

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 34 (2010)
Heft: 3

Nachruf: Wir nehmen Abschied
Autor: Huonker, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir nehmen Abschied

Alfred Baschi Bangerter an der Fekkerchilbi in Brienz 2009 vor einem seiner Gemälde

Zum Gedenken an Baschi Bangerter

Alfred Bangerter, besser bekannt unter seinem Künstlernamen Baschi Bangerter, ein Jenischer aus Burgdorf, war Mitglied der Gruppierungen „Tägel-Leist“ und „Fiertas“ im Umkreis von Sergius Golowin, also in der Untergrund-Avantgarde im Bern der 1950er und 1960er Jahre. Auch er versuchte sich als Schriftsteller. Eine seiner ersten Veröffentlichungen war „Asphalt und Traum“, erschienen im Sinwel Verlag, Bern, 1963. Seine grössten Auftritte hatte er aber als Musiker, sein Instrument war die Geige. Der grosse Maler Franz Gertsch, bekannt durch seine hyperrealistischen Porträts, war ebenfalls Mitglied dieser Gruppierungen und schilderte einen frühen Auftritt Baschi Bangerters auf einer Landpartie dieser Nonkonformisten in der Nacht vom 25. auf den 26. Juni 1960, die mit einem Johannisfeuer gefeiert wurde: „Es war ein Aufspiel, wie nie ein Aufspiel gespielt wurde (...) Alles sprang auf, da der Bogen des Künstlers nur die Saiten berührte (...) Kaum dass die Paare zu tanzen anfingen, wirkte das Feuer der Musik derart zwingend auf die Tänzer, dass jegliche Konvention aufgehoben wurde. Die Paare lösten sich auf, Gruppenbewegungen bildeten sich und dazwischen Einzeldarbietungen von subtilster Bewegungsgestaltung. Indessen war es schwer festzustellen, wer mehr ins Feuer geriet, ob Geiger oder Tänzer. Endlich fiel alles in sich zusammen. Da stolperte dieser, fiel hin und schlief, dort sank jener, eine Tänzerin in den Armen, mit dieser hin und schliefen, dort verlor ein anderer das Gleichgewicht und schlief, und nicht anders erging es dem Geiger (...“)

Legendär sind auch die Auftritte seiner Band „Baschi's Scharotl“. Mit ihr brachte Bangerter auch Langspielplatten heraus. So die LP „Unterwegs“ (PAN 132.015, 1980,) oder den Live-Mitschnitt ihres Auftritts an der wiederbelebten Fekkerchilbi in Gersau („Fekker-Chilbi“, PAN 132.058, 1982, mit Aschi Feller, Asita Hamidi und Annemarie Kur). 1987 musizierte er am Berner Mattenfest. 1989 lieferte Baschi Bangerter einen wesentlichen Teil des Soundtracks zum Film von Isa Rabinovitch-Hesse „Geister und Gäste“, der um ein zerfallendes Grandhotel in Brissago kreist. 1991 spielte er im ersten Ballenberg-Freilichttheater („Romeo und Julia auf dem Dorfe“) den schwarzen Geiger als Anführer der Heimatlosen. Daneben arbeitete Bangerter als Möbelrestaurator, spezialisiert auf Bauernmalerei. Seine Interpretationen von alten Mustern dieser Volkskunst beschrieb er in den Nummern 6 und 7 des „Scharotl“ (1976); bei der Radgenossenschaft war er seit deren Gründung 1975 aktiv. So war es ein schöner Abschluss im vielfältigen Lebenskreis von Baschi Bangerter, dass er an der Fekkerchilbi von 2009 eine Ausstellung seines malerischen Werks, das ihm in den späten Jahren am wichtigsten war, präsentieren konnte. Nun, ein Jahr darauf, ist er eine Station weiter gezogen...

Thomas Huonker



Baschi an der Fekker-Chilbi 2009

Abschied

Eine traurige Nachricht wurde uns heute mitgeteilt

Baschi, Alfred Bangerter ist verstorben.

Noch an der letzt jährigen Fekker-Chilbi war er mit seinen Bilder unter uns. Ein grosser Verlust für uns alle! Er war ein Mensch, welcher mit seiner vielfältigen Kunst polarisierte und berührte.

Wir danken Baschi für sein Lebenswerk.

Wir werden Dich nie vergessen und wünschen Dir Friede.

Seiner lieben Familie sprechen wir unser tiefes Mitleid aus.

Radgenossenschaft der Landstrasse